

## Frisch gebacken

**WAZ** Herten, 02.03.2009, Nina Grontzki

**Der Dattelner Kaspar Vollmer ist der neue Bäckermeister auf dem Jugendwerkhof Wessels in Herten. Mit ihm halten auch neue Produkte Einzug in den Hofladen. Mohnstriezel zum Beispiel und Bio-Brötchen**



Herten/Datteln. Rosinenstuten mit Butter. Das ist doch was Feines! Oder so ein leckerer Bienenstich. . . Wie Kaspar Vollmer so dasitzt - in seiner weißen Jacke, mit sonnengelber Schürze vorm Bauch - und von Backwaren schwärmt, da weiß man gleich: Dieser Mann hat den richtigen Beruf. Der 53-Jährige ist Bäckermeister, seit über 30 Jahren schon, hatte auch über viele Jahre einen eigenen Betrieb. Nun ist Vollmer der neue Chef in der Backstube auf dem Jugendwerkhof Wessels in Herten.

Der neue Bäckermeister Kaspar Vollmer arbeitet derzeit mit fünf Jugendlichen in der Backstube, mit drei jungen Damen und zwei Herren. Insgesamt sind 40 Jugendliche auf dem Hof im Einsatz.

## **Fünf in der Backstube**

**Im Mittelpunkt der Aktivitäten auf dem Hof Wessels stehen Qualifizierungs- und Ausbildungsprojekte für Jugendliche und junge Erwachsene. Sie werden in verschiedenen Arbeitsbereichen (Hofladen, Service, Küche, Grünbereich, Backstube) eingesetzt. Trainiert werden sie dabei auch in den alltäglichen Dingen des Lebens, sagt Hof-Leiter Dr. Richard Schröder: Wie man putzt, wie man Müll trennt, wie man kocht.**

"Sein Vorgänger Bernhard Beerlage hat uns mit 69 Jahren verlassen", berichtet Hof-Leiter Dr. Richard Schröder. Auf der Suche nach einem Nachfolger "haben wir gezielt nach einem erfahrenen Menschen geguckt, der in der Lage ist, hier bei uns mit jungen Menschen zu arbeiten". Kaspar Vollmer, lange Vize-Obermeister der Bäckerinnung und Mitglied in deren Prüfungsausschuss, hat tatsächlich schon etliche junge Leute ausgebildet. Der Vater von drei erwachsenen Kindern legt zudem eine gewisse Ruhe und Gelassenheit an den Tag. Und der Dattelner weiß, dass er sich auf seine Erfahrung verlassen kann.

Am alten Holzofen zum Beispiel. Dort, wo an diesem Morgen kreisrunde, mit Sesam bestreute Weizenmischbrote auf traditionelle Weise gebacken werden sollen. Schon morgens um 5 Uhr, erzählt Vollmer, "haben wir den Ofen angeheizt". Mit Buchenholz-Stücken, die direkt in den Ofen kommen. Und jetzt, gute fünf Stunden später, ist die Frage: Ist der Ofen heiß genug zum Backen? Oder etwa schon zu heiß? Von einem Thermometer will Kaspar Vollmer nichts wissen, verlässt sich lieber auf sein Gefühl - und das Probe-Brot, das der 53-Jährige nun in die heiße Ofenhöhle schiebt.

Der alte Holzofen auf dem Hof Wessels kommt allerdings nur einmal in der Woche zum Einsatz, normalerweise arbeiten Vollmer und die jungen Leute, die er anleitet und qualifiziert, in der modernen Backstube direkt am Hofladen.

Allerdings musste sich der 53-Jährige auch hieran erst gewöhnen: Viel kleinere Mengen Teig als zuvor gewohnt stellt er auf dem Hof Wessels her, musste das rezepturmäßig erst einmal umrechnen. Und gemacht wird alles manuell. "Zurück zu den Ursprüngen!" Der Dattelner lächelt vergnügt.



Mit dem neuen Bäcker kamen auch neue Produkte auf den Hof Wessels. Der Mohnstriezel zum Beispiel. Und: Ab sofort sind alle Brötchen, die verkauft werden, garantiert chemikalien- und konservierungsstofffreie Bio-Brötchen. Mit denen lässt sich jetzt auch täglich die Martin-Luther-Hauptschule beliefern. "Da wissen wir, was drin ist", sagt Kaspar Vollmer zufrieden.

Vor dem Hofladen: Gerd Grammann (li.), Vorsitzender der Hertener Bürgerstiftung, und Dr. Richard Schröder, Leiter des Hofes Wessels. Foto: WAZ, Nikos Kimerlis

## **Hertener Bürgerstiftung feiert Zehnjähriges**

Herten. Sie wollten in Zeiten struktureller Umbrüche nicht resignieren, sondern die Initiative ergreifen und an einer positiven Veränderung in der Region mitwirken: 39 Engagierte gründeten vor zehn Jahren, am 12. Juni 1999, die Hertener Bürgerstiftung. Ein Hauptanliegen ist seither die Verbesserung der Lebens-, Ausbildungs- und Berufsperspektiven von Kindern und Jugendlichen. Als Aushängeschild der Stiftung bezeichnet der Vorsitzende Gerd Grammann das Qualifizierungs- und Ausbildungsprojekt für Jugendliche im Hof Wessels. Weitere Stiftungsprojekte: Großeltern und Enkel am Computer, Besucherdienst für Senioren, Sommercamp in Herrmannsdorf, Gruppe Süderleben. In Kooperation mit Stadt und Freudenbergstiftung läuft das Quartiermanagement im Bereich Elisabeth-/Sophienstraße. Mit den gleichen Partnern wird die Stiftung laut Gramman jetzt Träger von "Ein Quadratkilometer Bildung" (Förderung von Kinder im Übergang vom Kindergarten zur Grundschule). Neu und noch im Erprobungsstadium ist das "Orchester der Nationen" mit Musikern unterschiedlicher Nationalitäten. Besondere Veranstaltungen 2009: 30. Tagung des Arbeitskreises Bürgerstiftungen (6./7. März, Hof Wessels), Verleihung der Theodor-Heuss-Medaille an Bürgerstiftung und Bürgermeister (25. April, Stuttgart), Geburtstagsdinner mit Kulturprogramm (12. Juni), Verleihung des Innovationspreises durch die Bürgerstiftung (13. Juni), Bauernmarkt (14. Juni,

Hof Wessels).

"Aktuell haben wir 90 Mitglieder", sagt Gramman. Weitere Bürger, die mit Geld oder Zeit helfen wollen, sind willkommen. Kontakt: 02366 937346, [info@hertenerbuergerstiftung.de](mailto:info@hertenerbuergerstiftung.de)

03.03.2009 | Quelle: **WAZ**